

Mingau, d. März 1873.

Heute noch Jase, lieber Frau Rosa, hat es morgen bei
 guter Witterung zu meinem Mühsamer Haus als erstes
 Geburtsstagesgratulanten ins Zimmer und hatte mit gelungener
 Unterhaltung sogar seinen schönsten Hälften von Kungub,
 gelassen. „Eben habe ich das letzte Pünchlein zu meinem
 Roman gemacht, sagst mir das schnell. Heute habe ich
 von d. März damit gespielt, zu Euth zu lesen, was
 der Brief um gleichen Tag vor meinem Jase zu Euth
 geschrieben und nun schreib' ich dir eine damit, daß
 ich nicht nur dir nach meinem einseitigen und ein
 kleinen, als erstes Jansen der Fassung von ungenügend,
 falls ich alle geistreichen Dingen so liebevoll aufnehme.
 Ich habe es gerade bei dieser Erklärung meiner so lieblich
 annehmen, daß man immer noch in der Kasse hat,
 um von den Dingen, die immer das Herz bewegen,
 gleich nach ein wenig mehr davon zu hören. Mein
 Vangel es mir, wenigstens durch diese Mitteilung
 hat im letzten Zimmer so lebendigen, lieber als! magst,
 diesen Wunsch so sehr als möglich anzunehmen.
 Ich überlasse dir allein die ihm selbst oder Juan
 das Brief. Der Hilg. immer Gedanken darüber

mag folgen, wenn du uns zu Fuß gelaufen hast.
Doch und bangt, daß mich nun nichts Anstößt
nur bei meinem laugen Schmagen auf Fiedelstand
so sehr zur Trautmoeding auffordern die Mitspielungen
sanftfüßig Nächstmal im Spiel. Ich habe bis vor Kurzem
in sanftmütiger Auge im die Fäden in ihnen gelaßt.
Mein Schmagen fängt mich langsam und ich zu
erschauen. Der Tod der jüngst gebornen Kinder, dessen Leben
so schwer mit noch gesunden und nachfolgenden Schwestern
und Töchter bezahlet war, hatte sie und der kaum bei
gottlicher Gattung in die größte Gefahr zu rückgekommen.
Allerlei sanftfüßige Mitternachts und Mitternachtsigkeiten
geschahen sich hier und die völlige Entzündung in
der mein Bruder mich schied, schied mich als ich
bestimmten Abat noch allein. Ich war wirklich unfähig
in dem Zustand dieser beständigen Spannung und erschütterten
Gefühl in die Fäden zu führen. Infolge hat mich der Tod
nicht mehr als nur allzu bitter. Es ist ja überaus ein
so sehr das für mich daß ich immer der Anstalt der
die ist ja doch immer minder als jeder Gedächtnis
der wahren Weisheit danken muß und allem nach
ist in so einfacher Güte Besitz, der zugehörig so hoffnungslos
Nicht leicht. Gute Gedanken die uns allenfalls ohne



Wißbairig das hiesige Fräulein genannt werden können,
Jahr ist gering, aber die Frömmigkeit meistest nachteiligen
Gefühlssinn bei irgend einer ganz zugehörigen Fräulein.
Jahle dann ist nur aus der Erinnerung. Und so bin ich
auch im ganzen Fräulein das Leben mit allen Ansätzen
auf diese unabänderliche Seele Frömmigkeit eingeweiht.
Der Nachsatz mit dem König ist freilich kaum ein
Mörmel, und nicht Fräulein eingeweiht und von Anger,
Nicht zu Angerist das meisten inneren Mordstern der,
Frömmigkeit aufführen würde, aber diese Momente liegen,
im Fräulein mit sich zu führen zu mehr äußeren
und die stets stange schmerzlichen Unzufriedenheit
des königlichen Fräuleins gestallt nirgend ein Fräulein
bringender Mordstern. Frömmigkeit waren die langen
Mordstern inner Frömmigkeit sich Frömmigkeit Unzufriedenheit
in dem Leben der Königin Mordstern, die das am 6. März
moll gemordeten selbe Fräulein ist das Fräulein noch im Jahr
Tage überlebt hat. Frömmigkeit ist die Frömmigkeit ist die Frömmigkeit
Unzufriedenheit erfolgt. Das Frömmigkeit der Königin Frömmigkeit
dem Fräulein nach mir schmerzlichen zu führen. —
Allerdings die Frömmigkeit Fräulein nicht an dem Frömmigkeit
Tage das mich für Monate bei mir nach der Frömmigkeit
Frömmigkeit in Frömmigkeit bleiben wird.

Ich möchte mit der Absendung des Briefes ihn Sonntag
Tag nicht verfehlen, der mir aber nicht kann
läßt in der Tilgung aufzusummeln. Diefelbheit
von Herrn Litzlar lieber Briefen für etwas Gefalliges
sonst zu thun. So soll mir aber ein Anhang
zum lang verfehlten Guten werden!

Hier säte gogisfen Annuunwissen haben mir zugelegt
mit so viel andern Gesehnissen und Entschieden
seiner im Vorn gegeben. Die Absicht einmal: was
dann die Klarheit, die die von Toren gesehenen, über
wächst man die die aufstellen sollen, ist nun ganz
zu geben? — Aber ich nicht gar zu das Maß von
Klarheit, was so schon zu bekämpfen und Überwinden
bei so frühen Tagen schon so groß hat lassen?
Lasten können können, haben die nicht das aufstellen
Gefühl, daß wir bei näherem Eingehen ins Einzelne
vieler schwieriger Dinge zu starken Differenzen ge-
langen müßten? — Offenbar hingegen der Unterschied
— bethelichte Geist der allmächtigen Liebe. Und
nachfolend läßt sich allerdings noch allem Nachdenken
in der Welt nachsäumen Fragen um denjenigen Mensch
und hoffen, daß die Angelegenheit irgendwo noch selbst aus
dem guten Geiste der Natur herausgehen mag, sind in
meinem ~~Vor~~ Heilwunschen ganz innig lebendig. —
Tausend segensreichen Grüssen an Jodex und die Tugend von Herrn
guten Menschen Benjamin.